

## Von der Uni-Idee zum erfolgreichen Unternehmen

Von ehemaligen Studenten gegründet hat sich i-gb aus Bayreuth als Firmen-Fitness-Anbieter voll etabliert

**Die Geschichte beginnt, wie so viele, mit einem Problem: Harald Schubert studierte Gesundheitsökonomie an der Universität Bayreuth, arbeitete nebenbei als Rettungssanitäter und musste – mal wieder – für einen am Rücken erkrankten Kollegen einspringen. „Wir müssten was tun für die Fitness und Gesundheit von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern“, sagte er zu seinem Kommilitonen Andreas Mendel. Daraus entstand mit i-gb ein Unternehmen, das jetzt sein zehnjähriges Jubiläum feiert, 35 Beschäftigte hat und vom Hauptsitz in Bayreuth aus über 500 Firmen betreut. Eine klassische Start-up Erfolgsgeschichte.**



Ein Teil des Bayreuther Teams freut sich mit Geschäftsführer Andreas Mendel (Dritter von rechts) über das 10-jährige Jubiläum.

Das haben in der Anfangsphase wohl auch erste Firmen erkannt, denn mit einigen Unternehmen in der Region Bayreuth wurde man sich einig, baute ein Gesundheitsangebot auf, das vor allem auf Vergünstigungen bei Bädern, Fitness-Studios und Physiotherapeuten beruhte. „Wir waren überzeugt, dass wir etwas Gutes tun. Aber 2013 standen wir dann an dem Punkt, an dem wir aus dem studentischen Projekt ein Unternehmen machen mussten“, erinnert sich Andreas Mendel. Die Kooperationspartner sollten mehr Vertrauen in die Langfristigkeit bekommen, die gesamte Abwicklung professionalisiert werden. „Zu Dritt haben wir dann die i-gb GmbH gegründet. Weil wir einfach an unsere Idee geglaubt haben.“

### Wichtige Kooperationen

Der nächste Meilenstein für das junge Unternehmen stand im Jahr 2016 an. „Wir durften unser Konzept dem damaligen Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe präsentieren“, erinnert sich Andreas Mendel. Für den Unternehmenserfolg viel wichtiger war aber die damali-

ge Kooperation mit der AOK in Oberfranken. „Dann kamen auf einmal mehr Kunden, wir haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt.“ Worauf die Gründer aber besonders stolz sind: „Wir sind immer organisch aus eigener Kraft gewachsen und ohne Fremdkapital.“ Unterstützung bei der Gründung gab es aber von der Universität Bayreuth, in finanzieller Hinsicht auch von der Oberfrankenstiftung.

### Rat und Kontakte

„Da war sehr wichtig, immer einen Ansprechpartner zu haben, Rat und Kontakte zu bekommen“, sagt der Geschäftsführer heute. Auch viele Studierende der Universität haben als Praktikanten oder Werkstudentinnen bei i-gb wichtige Erfahrungen sammeln können. Einige sind heute als Teil des Teams immer noch dabei und in Bayreuth geblieben.

Heute ist i-gb ein erfolgreiches Unternehmen im Segment der Firmen-Fitness-Anbieter, arbeitet für über 500 Unternehmen (davon rund 50 in der Region Bayreuth) und ist die Nummer 5 in diesem Marktsegment, in

dem aber auch Unternehmen unterwegs sind, die über große Summen Risikokapital verfügen können. Das Angebot für die Beschäftigten der Unternehmen wurde inzwischen um individuelle Sportarten wie Schwimmen, Joggen oder Fahrrad fahren erweitert. Wer einen Nachweis über seine Aktivitäten in die App hochlädt, kann sich über eine Belohnung freuen, beispielsweise einen kleinen Gutschein für Supermärkte oder Online-Shops. Die Unternehmen freuen sich über engagierte Beschäftigte, die sich fit halten und ihre Gesundheit fördern. „Besonders markant ist die Geschichte von einem i-gb-Mitglied, der mit Unterstützung unserer App 25 Kilo abgenommen hat und sich zum Marathon trainiert hat“, freut sich Andreas Mendel. Sicherlich ein Einzelbeispiel, aber Umfragen, die Mendel zitiert, besagen, dass 50 Prozent mit dem Angebot der i-gb aktiver werden. Vielleicht auch, weil das Programm von i-gb auf Freiwilligkeit setzt und nicht auf den erhobenen Zeigefinger.

„Für die Unternehmen ist wichtig, dass 80 Prozent der Befragten sagen, dass ein Arbeitgeber attraktiver ist, wenn er das Fitness-Angebot hat.“ Auf diesem Weg kann die i-gb helfen. Und das wird sie auch weiter tun. Von Bayern aus will das Unternehmen über die Grenzen hinaus weiter wachsen. „Wir wollen die sein, an die ein Personalmanager denkt, wenn es um betriebliche Gesundheitsförderung geht“, sagt Andreas Mendel. Dabei wollen sie auf jeden Fall mit dem

## JOB DER WOCHE



### TECHNISCHER SUPPORT-MITARBEITER IM BEREICH RFID (M/W/D)

Für die RFID-Sparte der HERMOS AG suchen wir ab sofort Unterstützung im Technischen Support, für die Betreuung unserer Kunden aus der Halbleiterindustrie, zur Lösung von Problemen beim Kunden remote oder vor Ort sowie unterstützende Tätigkeiten für die Fertigung, die Entwicklung und den Vertrieb am Hauptsitz in Mistelgau (Region Bayreuth).

**Ihre Aufgaben**

- Internationale Kundenbetreuung und Aufbau eines eigenen Netzwerkes in der Halbleiterindustrie
- Unterstützung der Kunden bei technischen Problemen und Fragen (meist remote, manchmal auch vor Ort)
- Qualitätskontrolle und Fertigung - Test und Qualitätsprüfungen unserer RFID-Produkte
- Entwicklung - Technische Dokumentation neuer Produkte
- Support vor Ort – Inbetriebnahme von RFID-Systemen vor Ort bei internationalen Chipherstellern

**Ihr Profil**

- Abgeschlossene Ausbildung als Elektroniker/in, Mechatroniker/in oder ähnliche Qualifikation
- Strukturierte Arbeitsweise und Freude an Teamarbeit
- Qualitätsbewusstsein und wirtschaftliches Denken
- Führerschein
- Gute Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift

**Unsere Branche ist zukunftssicher und bietet Dir einen sicheren Job für Deine planbare Zukunft!**

**Mehr Informationen finden Sie hier:** 

**Interesse geweckt**  
Sind Sie interessiert und möchten gemeinsam mit uns die Herausforderung anpacken? Dann bewerben Sie sich per Mail an: [inbox.application@hermos.com](mailto:inbox.application@hermos.com)

Ihre Fragen beantworten Ihnen gerne Kathrin Spickenreither, Tel.: 09279 991-453 oder Kerstin Stöckel, Tel.: 09279 991-112



MEMBER OF  
ELEVION GROUP

Hauptsitz in Bayreuth bleiben. Als letzter inhabergeführter Firmen-Fitness-Anbieter sind sie besonders stolz, es von der studentischen Idee aus eigener Kraft zu einem erfolgreichen Unternehmen geschafft zu haben.

**Expertenkontakt**  
**Initiative –  
Gesunder Betrieb GmbH**  
Nürnberger Straße 38  
95448 Bayreuth  
Telefon: 0921 16497190  
[www.i-gb.de](http://www.i-gb.de)

## Wirtschaftsempfang: Gemeinsamkeit von Stadt und Landkreis

Ein starkes Zeichen für die Stärke der Region: Gut 150 Unternehmerinnen und Unternehmer aus Stadt und Landkreis Bayreuth trafen sich im Brausaal des Liebesbier in Bayreuth zum Wirtschaftsempfang. Und zeigten damit, dass die Region stark genug ist, um allen Herausforderungen entgegenzutreten.

So war es auch Oberbürgermeister Thomas Ebersberger, der die Unternehmerinnen und Unternehmer aufforderte, „die Krise als Chance zu verstehen“. Jetzt gelte es, die Region zu stärken und in der Region zu investieren. Die Stadt Bayreuth setze mit den In-

vestitionen in das Friedrichsforum und die neue Berufsschule deutliche Zeichen in dieser Richtung. Auch Landrat Florian Wiedemann verwies auf die positiven Entwicklungen in der Region: „Investitionen sind der Schlüssel zur Gestaltung der Zukunft.“ Die öffentliche Hand gehe hier auch im Landkreis voran. Und er versprach der regionalen Wirtschaft Unterstützung: „Wir müssen diejenigen unterstützen, die das Geld verdienen.“ Und das gehe nur, wenn sich Unternehmen an ihren Standorten in der Region entwickeln könnten. Deshalb sei es gut und richtig, wenn Stadt und Landkreis zusammenrücken und



Jeff Maisel, Inhaber der Brauerei Gebr. Maisel (links), zeigte beim Wirtschaftsempfang den Erfolgsweg seiner Brauerei auf.

immer mehr gemeinsame Projekte entwickeln. In seinem Grußwort skizzierte Gastgeber Jeff Maisel, Inhaber der Brauerei Gebr. Maisel, den Erfolgsweg seiner Brauerei. Dabei zeigte sich, dass die Brauerei immer durch Innovationen gewach-

sen sei und sich positiv entwickeln konnte. Geholfen habe dabei neben einem ausgezeichneten Team auch eine klare Vision, die bis heute Gültigkeit habe. „Wir brauchen klare Visionen – sowohl in den Unternehmen als auch in der Politik“, so seine Message an

die Kolleginnen und Kollegen der anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der Politik.

Mit großem Interesse verfolgten die Teilnehmenden am Wirtschaftsempfang dann den Vortrag von Professor Niklas Kühl von der Universität Bayreuth über „Künstliche Intelligenz in Gesellschaft und Unternehmen“. Zum einen nahm er die Angst vor der Künstlichen Intelligenz (KI) und forderte die Unternehmen vielmehr auf, den Weg „kritisch mitzugehen“. Denn nach seinen Untersuchungen sei eine „komplementäre Teamperformance“ aus Mensch und KI besonders

erfolgreich. „Die Menschen werden wichtig bleiben“, so der Professor, allerdings müsste KI sinnvoll genutzt und in das Gesamtsystem des Unternehmens zielgerichtet integriert werden. Die Region Bayreuth habe dabei große Chancen, sich positiv zu positionieren.

Wo und wie der Einsatz von KI geschehen kann zeigten bei der Podiumsdiskussion Vertreter zahlreicher Unternehmen aus der Region, die ihre Erfahrungen mit dem Einsatz von KI im eigenen Unternehmen schilderten. Beim anschließenden Netzwerktreffen war das Thema in vielen Gesprächen ein wichtiger Punkt.